Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden : Jahresbericht

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **25 (1950)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Jahresbericht

Im abgelaufenen Vereinsjahr (1. November 1948 bis 31. Oktober 1949) liefen von verschiedenen Vorstandsmitgliedern folgende Meldungen ein:

In *Spreitenbach* konnten auf die Anregung von Herrn Lehrer K. Zimmermann und durch das Entgegenkommen des Gemeinderates von Spreitenbach die 1924 und 1937 begonnenen Ausgrabungen des alamannischen Gräberfeldes fortgesetzt werden. Der Bericht der Grabungsleiterin Frau Dr. Ettlinger wird nach Bearbeitung der Funde im nächsten Neujahrsblatt erscheinen.

Am 29./30. August 1949 wurden nach einer Meldung von Herrn Ing. A. Matter auf dem *Hiltiberg bei Fislisbach* zwei Alamannengräber angeschnitten, von deren Inhalt einzig ein Skramasax geborgen werden konnte.

Herr Vizeammann Nüssli in Mellingen schreibt: In *Mellingen* musste im vergangenen Sommer am *Zeitgloggenturm* (Stadttor) Dach und Dachreiter erneuert werden. Dabei fand sich in der Kupferkugel (Durchmesser 48 cm) der Helmzier ein Kästchen aus Kupferblech, das Urkunden über früher durchgeführte Renovationsarbeiten enthält. Das älteste Dokument aus dem Jahre 1544 ist auf Kupferblech eingraviert. Die nächstfolgende von 1717 zeigt auf einer 11 x 20 cm messenden Bleiplatte als Verzierung das durch zwei Löwen gehaltene Stadtwappen. Weitere Urkunden von 1768, 1812 und 1869 sind auf Pergament, die jüngste von 1891 auf Papier geschrieben. Alle Urkunden enthalten neben den Namen der jeweils mit der Renovation beschäftigten Handwerker zeitgenössische Angaben. Am 11. August 1949 wurden die alten und dazu eine neue Urkunde in die Kugel gelegt und diese dem Turm aufgesetzt. Ueber den Inhalt der erwähnten Urkunden erschien im «Reussbote» (August 1949) eine eingehende Abhandlung.

Da auch der *Hexenturm in Mellingen* sehr baufällig geworden ist und herabfallendes Mauergestein die Umgebung gefährdet, hat sich ein Komitee gebildet. Es versucht an die Fr. 24 000.— betragenden Kosten der Wiederherstellung der ursprünglichen Turmform durch eine Sammlung soviel Geld zusammenzubringen, dass die Gemeinde nicht mehr bezahlen muss, als der von verschiedenen Seiten vorgeschlagene Abbruch des ehrwürdigen Bauwerks kosten würde.

In *Remetschwil* stiess der Gemeindeförster bei der Erweiterung eines Pflanzgartens im *Grosshau* auf Scherben. Albert Conrad führte im Beisein des Kantonsarchäologen und von Posthalter Heid in Dietikon eine Sondierung durch, die auf das Grab eines helvetischen Kriegers aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. schliessen lässt. Ueber einer Brandschicht in 30 bis 40 cm Tiefe lagen die Scherben einer augusteischen Amphora, eines ebenfalls römischen Kruges und eines Tellers. Die übrigen Grabbeigaben: vollkommen geschlossener Schildbuckel, eiserne Lanzenspitze, drei Bruchstücke einer Schildfessel, sowie drei Fragmente eines eisernen Schwertes, zeigen, dass die Waffen der Latène-Kultur angehören.

Unvergesslich bleibt allen Teilnehmern die *Exkursion* nach historisch und kunstgeschichtlich bemerkenswerten Stätten im *Freiamt* (Kirche in Göslikon, Hermetswil, Klosterkirche Muri, Städtchen Meyenberg) und im *Seetal* (Hochdorf und Museum Hitzkirch), vom 7. August 1949 unter kundiger Führung der Herren Dr. Mittler, Rektor Rohner (Sins) und Dr. Bosch.

Eine verdiente Ehrung wurde unserem Vorstandsmitglied Herrn *Heinrich Nussbaum*, Grundbuchverwalter in Baden, zu teil, indem ihm die juristische Fakultät der Universität Bern den Titel eines *Ehrendoktors der Rechte* verlieh. Nicht nur der Vorstand, die Freunde und Mitarbeiter des Geehrten, nein, die ganze Bevölkerung des Bezirks und weit darüber hinaus freuen sich aufrichtig über diese Auszeichnung.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in zwei Sitzungen. Für die Renovation des Hexenturmes in Mellingen und für die Ausgrabung in Spreitenbach wurden Beiträge bewilligt. Die Mitgliederzahl im Jahre 1949 betrug 224 (4 lebenslängliche, 22 kollektive Mitglieder und 198 Einzelmitglieder). Die Jahresversammlung vom 5. Dezember 1948 im Restaurant «Löwen» in Untersiggenthal brachte nach der Besichtigung der Zementfabrik einen Vortrag von Herrn Dir. A. Wirz über «Die schweizerische Zementindustrie im allgemeinen und die Fabrik Siggenthal im besondern».

Birmenstorf, den 30. November 1949.

Der Obmann: L. Rüttimann, Pfarrer.

Rechnung vom 1. November 1948 bis 31. Oktober 1949

Einnahmen

Uebertrag vom Vorjahr		2 034.08
Bank- und Postcheckzinse 1948		20.60
Mitgliederbeiträge inkl. Nachnahmespesen		1 192.80
Vorbezahlte Beiträge 1950		20.60
Von Neujahrsblättern		4.—
		3 272.08

Ausgaben

Jahresbeiträge an historische Vereinigungen		56.—
Badener Neujahrsblätter inkl. Versand		395.90
Jahresversammlung in Untersiggenthal		105.79
Ausgrabung in Spreitenbach		308.20
Beitrag an Hexenturm-Renovation Mellingen		250.—
Exkursion ins Freiamt		61.75
Bibliothek und Diapositivsammlung		37.46
Diverse Drucksachen		36.40
Postcheckgebühren		7.—
Nachnahmespesen, Porti und Telephon		29.70
Bank- und Postcheckguthaben	1 615.20	
Fonds lebenslänglicher Mitglieder	303.35	
Barschaft in der Kasse	64.33	1 982.88
Bibliothek und Sammlung (Pro Memoria)		1.—
		3 272.08

Mellingen, den 31. Oktober 1949.

Der Rechnungsführer: A. Nüssli.